

Predigtdienst

St. Michaelis und allen Engeln

4. Mose 22,21-31

EINE ENGELGESCHICHTE DER BESONDEREN ART

21 Da stand Bileam am Morgen auf und sattelte seine Eselin und zog mit den Fürsten der Moabiter. **22** Aber der Zorn Gottes entbrannte darüber, dass er hinzog. Und der Engel des HERRN trat in den Weg, um ihm zu widerstehen. Er aber ritt auf seiner Eselin, und zwei Knechte waren mit ihm. **23** Und die Eselin sah den Engel des HERRN auf dem Wege stehen mit einem bloßen Schwert in seiner Hand. Und die Eselin wich vom Weg ab und ging auf dem Felde; Bileam aber schlug sie, um sie wieder auf den Weg zu bringen. **24** Da trat der Engel des HERRN auf den Pfad zwischen den Weinbergen, wo auf beiden Seiten Mauern waren. **25** Und als die Eselin den Engel des HERRN sah, drängte sie sich an die Mauer und klemmte Bileam den Fuß ein an der Mauer, und er schlug sie noch mehr. **26** Da ging der Engel des HERRN weiter und trat an eine enge Stelle, wo kein Platz mehr war auszuweichen, weder zur Rechten noch zur Linken. **27** Und als die Eselin den Engel des HERRN sah, fiel sie auf die Knie unter Bileam. Da entbrannte der Zorn Bileams, und er schlug die Eselin mit dem Stecken. **28** Da tat der HERR der Eselin den Mund auf, und sie sprach zu Bileam: Was hab ich dir getan, dass du mich nun dreimal geschlagen hast? **29** Bileam sprach zur Eselin: Weil du Mutwillen mit mir treibst! Ach dass ich jetzt ein Schwert in der Hand hätte, ich wollte dich töten! **30** Die Eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, auf der du geritten bist von jeher bis auf diesen Tag? War es je meine Art, es so mit dir zu treiben? Er sprach: Nein. **31** Da öffnete der HERR dem Bileam die Augen, dass er den Engel des HERRN auf dem Wege stehen sah mit einem bloßen Schwert in seiner Hand, und er neigte sich und fiel nieder auf sein Angesicht.

+

Liebe Brüder und Schwestern!

Die Ereignisse rund um Bileam erstrecken sich im 4. Buch Mose über insgesamt drei Kapitel – es ist eine Geschichte, in der ein Engel, aber auch eine kluge Eselin eine entscheidende Rolle spielen. – Einen ganz kleinen Ausschnitt daraus haben wir eben als Lesung gehört. –

Doch wer ist Bileam? – Wohin ist er unterwegs? Was hat es mit seiner (sprechenden) Eselin auf sich? Und was mit dem Engel, der Bileam mit einem Schwert bewaffnet in den Weg tritt, um ihn angeblich zu töten?

Nun, nach der langen Wanderung durch die Wüste lagert sich das Volk Israel vor den Toren des verheißenen Landes auf dem Gebiet der Moabiter.

Deren König Balak bekommt es angesichts des Gottesvolks, welches sich auf seinem Land breitmacht, mit der Angst zu tun. – Ihm wird klar: Dieses Volk kann er nur besiegen, wenn es ihm gelingt, es von seinem Gott zu trennen.

Und hier kommt nun Bileam ins Spiel: Balak schickt eine Delegation zu Bileam mit der Bitte zu kommen, um das Volk Gottes zu verfluchen. Denn Bileam war zu seiner Zeit so etwas wie DER Spezialist schlechthin, wenn es um die Welt jenseits allen Greifbaren, um die spirituellen Welten ging.

Und tatsächlich: Bileam – so zeigt der Fortgang der Geschichte – hat eine besondere Verbindung zu Gott. – Nun soll also diese spezielle Fähigkeit Bileams gegen das Volk Gottes eingesetzt werden. –

Doch die Antwort, die Bileam von Gott in der Nacht erhält, ist glasklar: Gott hat sein Volk gesegnet, und diesen Segen kann nichts und niemand wegnehmen. – Bileam lehnt also die Einladung Balaks ab und schickt die Boten zurück.

Balak seinerseits schickt nun umgehend eine noch prominenter besetzte Delegation zu Bileam, welche ihn umzustimmen sucht. – Wieder erhält dieser in einem Traum dieselbe göttliche Weisung.

Aber nun ja; jeder hat seine Schwachstellen ... und Balak hatte diejenige von Bileam zielsicher ermittelt: Ehre, Ansehen, Einfluss ...

Der weitere Weg des Bileam zeigt nun auf beispielhafte Weise die Vorgänge im Leben eines Menschen, der sich vom offenbarten Willen Gottes abwendet.

Und dieser Weg, wie Gott dennoch seinen Willen durchsetzt – der hat durchaus komische und humorvolle Züge:

Nachdem alles Reden im Traum nichts nützt, bietet Gott nämlich nun die Weisheit einer sehenden und sprechenden Eselin auf, um Bileam vom falschen Weg abzubringen – und schließlich stellt er ihm gar einen Engel, bewaffnet mit einem Schwert, in den Weg. –

Träume und Engel als Wegweiser für einen etwas begriffsstutzigen Propheten – das kennen wir auch im Zusammenhang anderer biblischer Erzählungen, aber eine sprechende Eselin – das ist schon einmalig und einzigartig.

Und ja: Die Eselin erweist sich als die „bessere Prophetin“; sie ist diejenige, die des Engels noch vor Bileam gewahr wird ...

Nun sind wir also endlich mittendrin in der heutigen Lesung: Bileam ist auf dem Rücken seiner Eselin unterwegs nach Moab.

Ihnen stellt sich ein Engel in den Weg – doch Bileam sieht ihn nicht.

Nur seine Eselin hat ein Sensorium für die göttliche Mitteilung und Warnung – und verhält sich so, wie Esel und Eselinnen nun einmal sind: störrisch.

Erst trabt sie mit Bileam vom Weg ab auf ein Feld, dann drängt sie ihn in einem ummauerten Weinbergpfad auf die Seite und quetscht Bileam den Fuß ab; an einer weiteren Engstelle schließlich beugt sie sich abrupt nieder.

Bileam begreift nicht; ratlos steht er vor dem bockigen und störrischen Verhalten seiner Eselin – und schlägt sie.

Diese nun setzt sich – man höre und staune – sprechend zur Wehr. – Und nun zeigt sich: Die Eselin ist keineswegs störrisch, sondern „hellsichtig“ – und belehrt Bileam über Gottes Wege, mit anderen Worten: Sie ist die Seherin – und er der blinde und sture Bock.

Es bedarf also der Weisheit einer Eselin, um den Seher Bileam über das aufzuklären, was er nicht sieht: den warnenden Engel Gottes, der sich

Bileam in den Weg stellt, um ihn von einem verhängnisvollen Irrweg abzubringen.

Bei Bileam dämmt es nur sehr langsam – erst muss Gott einen Engel schicken, dann einer Eselin den Mund öffnen und schließlich noch Bileam die Augen.

Ziemlich viel Nachhilfe für einen, der es eigentlich wissen sollte. – Doch Gott beweist eine Eselsgeduld im Umgang mit Bileam. Aber Gelehrsamkeit ist eben offenbar keine Garantie für Wahrheitserkenntnis.

Und ja: Manchmal sind es die einfachen Weisheiten, sprich: Eseleien, die zielführend sind.

Dass Bileam einen Engel braucht und der Engel einen Esel (eine Eselin (!) – die Weisheit ist auch im Hebräischen weiblich), ist eine köstliche Pointe für den Michaelistag.

Und ja: Diese Art göttlichen Humors kann man eigentlich nur lächelnd und dankbar zur Kenntnis nehmen.

Doch wie sagt es das Sprichwort: „Der liebe Gott schiebt auch auf krummen Linien gerade!“

Amen.

Der PREDIGTDIENST wird herausgegeben vom Pfarramt der Kirchengemeinde Sankt Petri Wuppertal.

Wichtiger Hinweis: Es wird hier das Manuskript wiedergegeben. Es gilt jedoch das gesprochene Wort!